

CO₂ und Klimaschutz

Im Bouvier Verlag

Klimaklassiker in dritter Auflage wendet sich mit überzeugender Darstellung gegen stark übertriebene anthropogene Erderwärmung.

Das wissenschaftlich fundierte Buch von Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke, das auch für Laien gut verständlich bleibt, kann aus gutem Grund als klassisches Lehrbuch zur objektiven und seriösen Vermittlung des z.Z. besonders aktuellen Klimawissens bezeichnet werden. Es ist daher auch eine Pflichtlektüre für alle diejenigen unserer Bürger, die nicht mehr länger den einseitigen Horrormeldungen der bundesweit geförderten Klimainstitute vertrauen wollen, sondern lieber nach erwiesenen Fakten suchen, um daraus selbst ein freies und nicht manipuliertes Urteil bilden zu können. Die Qualität des anspruchsvollen Inhalts ergibt sich allein schon daraus, daß bereits die 2. Auflage sehr schnell vergriffen war. Zusätzliche Erkenntnisse sind eine weitere Rechtfertigung für die Herausgabe einer erneuten Auflage. Hierzu gehören insbesondere folgende Ergänzungsabschnitte:

1) Kurz vor der Kopenhagener Konferenz Ende vergangenen Jahres kam es zur Aufdeckung zahlreicher Datenmanipulationen, die einer Erschütterung der bisherigen „klimawissenschaftlichen“ Aussagen gleichzusetzen sind. Dieser Buchhinweis ist deshalb besonders wichtig, weil in den deutschen Medien leider nur sehr wenig darüber berichtet wurde.

2) Seit ca.10 Jahren wird immer deutlicher erkennbar, daß trotz weiter steigendem CO₂-Gehalt die Globaltemperatur der Erde eindeutig im Sinken begriffen ist, was sich damit völlig normal in das ständige Auf und Ab unseres Klimageschehens einordnet, ohne daß der Mensch darauf einen nennenswerten Einfluß hat.

3) Ursache hierfür ist die parallel beobachtete deutliche Abnahme der Solaraktivität, die seit der letzten Eiszeit schon immer unsere Globaltemperatur unabhängig vom CO₂-Gehalt gesteuert hat. Dänische Wissenschaftler um E.Friis-Christensen und H. Svensmark haben dazu eine glaubhafte Theorie entwickelt, die weit mehr Verlässlichkeit verspricht als die CO₂-Hypothesen der hierfür hochbezahlten Klimainstitute.

4) Nicht zuletzt widmet der Autor im Kapitel 5.5 noch einen wichtigen Beitrag dem Einfluß der sog. Wasserdampfrückkopplung, den die Klimainstitute bisher fast ganz allein für den angeblich so hohen Erwärmungseffekt durch das Treibhausgas CO₂ verantwortlich gemacht haben. Neue wissenschaftliche Arbeiten vor allem von R. Lindzen und G. Paltridge zeigen, daß die Rückkopplung durch steigenden Wasserdampfgehalt eher von gegenläufiger Wirkung ist, ganz abgesehen davon, daß der bisher als positiv betrachtete Effekt mit dem Faktor 5 bis 10 ohnehin viel zu

hoch bewertet war und als eigentliche Ursache für die verhängnisvolle Fehlannahme einer menschlichen Klimabeeinflussung zu betrachten ist. Ein seriös berechneter Temperaturanstieg von nur 0,5° C bis zum Ende des Ressourcenverbrauchs kann wohl mit Recht als vernachlässigbare Größe angesehen werden.

Deutlich hat der Autor auch noch einmal auf die für Wissenschaftler besonders blamable Verwechslung von Ursache und Wirkung bei der Analyse der antarktischen Eisbohrkernuntersuchungen hingewiesen. Ein jeweiliger CO₂-Anstieg von 50 % soll danach das Ende der einzelnen Eiszeiten und Temperatursprünge bis zu 10° C ausgelöst haben, obwohl es sich dabei nur um einen ganz natürlichen Entgasungsvorgang gehandelt hat, der eindeutig eine Folge der nacheiszeitlichen Erwärmung war und nicht deren Ursache. Genau 50% beträgt auch der menschengemachte CO₂-Anstieg der letzten 100Jahre bei einer nachweislichen Temperaturzunahme von nur 0,6° C, die sich dazu noch größtenteils aus der gestiegenen Solaraktivität ergeben hat. Lediglich ein kleiner Resteinfluß verbleibt dabei für die ebenfalls zugenommenen Treibhausgase CO₂, Methan und Lachgas. Die von den Klimainstituten prognostizierten Zahlenwerte für den anthropogenen CO₂-Einfluß werden hiernach bei weitem nicht erreicht, was somit einer eindeutigen Falsifikation der „klimawissenschaftlichen“ Aussagen gleichzusetzen ist. Wenn fatale Ursachenverwechslungen Eingang in simulierte Computerprogramme finden, kann natürlich auch kein vernünftiges Ergebnis dabei herauskommen. Alle bisher auf dieser Basis getroffenen politischen Entscheidungen beruhen daher auf völlig falschen Voraussetzungen und sollten deshalb so schnell wie möglich zurückgenommen werden. Es ist ein weiteres Verdienst des Autors, auch auf die negativen wirtschaftlichen Folgen dieser unsinnigen Maßnahmen sehr nachdrücklich hingewiesen zu haben.

Es bleibt zu wünschen, daß das hier beschriebene Buch, das noch weit mehr beweiskräftige Argumente enthält, in möglichst viele interessierte Hände gelangt, vor allem an den Schaltstellen der aktuellen wirtschaftspolitischen Entscheidungen. Dem Autor sei großer Dank für die überzeugende Aufklärungsarbeit geschuldet. Wann tritt hier endlich die längst fällige Wende ein? Mehrstellige fehlinvestierte Milliardensummen könnten freigestellt und gerade in der heutigen Zeit viel sinnvoller für andere Zwecke eingesetzt werden. Nach Lüdeckes Buch kann kein Politiker mehr behaupten, er habe es nicht besser gewußt. Einseitiges Vertrauen, hier auf die unglaublich gewordenen Klimainstitute, war noch nie ein guter Ratgeber gewesen.

Hamm, den 24.6.2010

Dr. rer.nat. Siegfried Dittrich